



[Oranienburg – Hennigsdorf – Velten]

Erarbeitung des Standortentwicklungskonzeptes RWK O-H-V

Zeitraum

Projektzeitraum 2006

Projektträger / Verantwortung

BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH für den RWK O-H-V

Durchführung / Auftragnehmer:

complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam / B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Potsdam

Projektziel

Im Jahr 2005 hat das Land Brandenburg seine Wirtschaftsförderpolitik neu ausgerichtet und insgesamt 15 Regionale Wachstumskerne benannt, die entsprechend ihrer Bedeutung von der Landesregierung seit 2005 gezielt unterstützt werden und als Standorte Vorrang in verschiedenen Förderrichtlinien genießen.

Um die neue Wirtschaftsförderpolitik landesseitig konzeptionell und strategisch vorzubereiten, wurden die Regionalen Wachstumskerne im Februar 2006 aufgefordert, Standortentwicklungskonzepte (STEK) zu erarbeiten. Darin sollen die Ziele, Maßnahmen und Schlüsselprojekte zur Stärkung der Branchenschwerpunkte in der Region bzw. zur Überwindung der Engpassfaktoren auf Basis einer Analyse der spezifischen Stärken und Schwächen benannt werden. Die Standortentwicklungskonzepte sollten bis Mitte September 2006 vorgelegt und anschließend mit der Landesregierung abgestimmt werden. Hieraus sollten die Konzepte und die vorgesehenen Schlüsselprojekte bewertet und eine Vorschlagsliste zur Vorlage an das Kabinett erstellt werden.

Projekthalt / Ergebnisse

Das für den RWK O-H-V erarbeitete Standortentwicklungskonzept gliederte sich in die wesentlichen Bestandteile

- Ausgangssituation,
- Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT),
- Zukunftsvisionen für den RWK O-H-V,
- Entwicklungsziele und Handlungsfelder,
- Schlüsselprojekte.

Mit dem vorliegenden Konzept wurde ein erster Schritt in Richtung der Abstimmung gemeinsamer Ziele sowie der Entwicklung, Vorbereitung und Umsetzung gemeinsamer Vorhaben für einen perspektivischen Zeitraum gegangen. Die Projektarbeit im RWK O-H-V sollte anschließend auf drei Säulen fußen:

- Gemeinsame Projekte, die von den Städten selbst organisiert und realisiert werden,
- Wirtschafts- und Branchenprojekte, die in den Schwerpunktbereichen von Unternehmen und Institutionen realisiert werden und
- Infrastrukturprojekte, die dem Aufbau leistungsfähiger Infrastruktur für bessere Standort- und Ansiedlungsbedingungen dienen sollen.

Budget

Gesamtkosten: 35.000 €

Finanziert aus Eigenmitteln der drei Städte bzw. des RWK O-H-V

Ergebnisse / weiterführende Links

Das Standortentwicklungskonzept wurde von der Landesregierung angenommen und als Grundlage für die Formulierung von Fördervorhaben akzeptiert.

Weitere Informationen: www.rwk-ohv.de/wir-ueber-uns/downloads/

